

Ausarbeitung eines Schulwegeplans für die Ganztagesvolksschule Längenfeldgasse

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der SPÖ Meidling stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 12.12.2025 gemäß § 24 GO-BV (resp. §104 WStv) folgenden

Antrag

Die zuständigen Magistratsabteilungen der Stadt Wien werden ersucht einen Schulwegeplan für die Ganztagesvolksschule (GTVS) Längenfeldgasse auszuarbeiten.

Begründung

Die Sicherheit der Schülerinnen und Schüler auf ihrem täglichen Schulweg stellt eine wesentliche Grundlage für einen kindgerechten und sicheren Schulalltag dar. Besonders am Standort der Ganztagesvolksschule (GTVS) Längenfeldgasse - die von vielen Kindern aus den umliegenden Grätzln zumeist zu Fuß oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreicht wird - ist ein klar strukturierter und fachlich ausgearbeiteter Schulwegeplan wichtig.

Im Umfeld der Schule befinden sich zwei stark frequentierte Verkehrsachsen (Längenfeldgasse und Steinbauergasse) mit komplexen Kreuzungsbereichen (Aufstellflächen, Geh- und Radwege, Autostraßen), die für Kinder im Volksschulalter besondere Herausforderungen darstellen. Ein offizieller Schulwegeplan schafft hier Abhilfe und ermöglicht sicherere, kindgerechte Wege zur Schule; Gefahrenstellen werden entschärft.

Aus diesen Gründen ist die Erarbeitung eines Schulwegeplans für die Ganztagesvolksschule Längenfeldgasse dringend notwendig. Sie stellt einen entscheidenden Beitrag zur Erhöhung der Verkehrssicherheit im Schulumfeld dar und unterstützt Kinder, Eltern und Schule gleichermaßen.

Für den Klub



Verlängerung der Tempo-30-Zone in der Steinbauergasse bis zur Ganztagesvolksschule Längenfeldgasse

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der SPÖ Meidling stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 12.12.2025 gemäß § 24 GO-BV (resp. §104 WStv) folgenden

Antrag

Die zuständigen Magistratsabteilungen der Stadt Wien werden ersucht die bereits in der Steinbauergasse verfügte Tempo-30-Zone bis zur Ganztagesvolksschule in der Steinbauergasse # Längenfeldgasse, 1120 Wien, zu verlängern.

Begründung

Vor der Mittelschule in der Steinbauergasse 27, 1120 Wien, besteht bereits eine Tempo-30-Zone zum Schutz der Schülerinnen und Schüler. Schräg gegenüber befindet sich die Ganztages-Volksschule Längenfeldgasse, jedoch ohne entsprechendes Tempolimit. Gerade die Volkschulkinder sind im Straßenverkehr besonders gefährdet, da sie Geschwindigkeiten schlechter einschätzen können und oftmals anders reagieren als erwartet, daher sind Kinder im Straßenverkehr auch vom Vertrauensgrundsatz ausgenommen. Eine verlängerte Tempo-30-Zone würde den Schulweg deutlich sicherer machen.

Für den Klub

Änderung der Verkehrsorganisation – Anpassung der Einbahnregelungen in der Kollmayergasse und Anton-Scharff-Gasse, 1120 Wien - Bürgerbefragung

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der SPÖ Meidling stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 12.12.2025 gemäß § 24 GO-BV (resp. §104 WStv) folgenden

Antrag

Die zuständigen Magistratsabteilungen der Stadt Wien werden ersucht die Einbahnregelungen in der Kollmayergasse und der Anton-Scharff-Gasse abzuändern, damit die Wohnstraße Kollmayergasse, 1120 Wien, nicht mehr als Durchzugsstraße zur Schönbrunner Straße genutzt werden kann.

Begründung

Die derzeitige Verkehrsführung der Kollmayergasse, führt trotz der bestehenden Wohnstraßenregelung weiterhin zur unerwünschten Nutzung der Kollmayergasse als Durchzugsstraße von der Arndtstraße zur Schönbrunner Straße.

Diese Situation steht im Widerspruch zur Funktion der Straße als Wohnstraße und beeinträchtigt die Lebensqualität der Anrainerinnen und Anrainer erheblich. Das hohe Verkehrsaufkommen bringt Lärm, Sicherheitsrisiken – insbesondere für Kinder und ältere Menschen – sowie eine generelle Beeinträchtigung des Wohnumfeldes mit sich. Durch eine Anpassung der bestehenden Einbahnregelungen in der Kollmayergasse und der Anton-Scharff-Gasse soll der Durchzugsverkehr unterbunden und eine nachhaltige Verkehrsberuhigung erreicht werden. Ziel ist es, die Verkehrsströme so zu lenken, dass ausschließlich Anrainerinnen und Anrainer bzw. Zielverkehr das Gebiet befahren. Dadurch kann die Wohnqualität und Verkehrssicherheit im gesamten Grätzl deutlich verbessert werden.

Darüber hinaus wird angeregt, vor der endgültigen Umsetzung eine Bürgerbefragung unter den betroffenen Anrainerinnen und Anrainern durchzuführen, um deren Einschätzungen und Anliegen in die Entscheidungsfindung einzubeziehen.

Die Zuweisung in die Verkehrskommission wird beantragt.

Für den Klub

Meidling sagt Nein zu Gewalt an Frauen – 365 Tage im Jahr

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der SPÖ Meidling stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 12.12.2025 gemäß § 104 WStv folgenden

Resolutionsantrag

Die Bezirksvertretung Meidling bekennt sich klar zu einem gewaltfreien Leben für alle Frauen und Mädchen.

Begründung

Die 16 Tage gegen Gewalt an Frauen machen weltweit und in Wien auf die anhaltende Gewalt gegen Frauen aufmerksam. Unsere Verantwortung endet nicht mit dem 10. Dezember – sie bleibt dauerhaft bestehen.

Gewalt ist ein gesellschaftliches Problem, tief verwurzelt in strukturellen Ungleichheiten, die Frauen benachteiligen und Grundlage für körperliche, sexualisierte, psychische und ökonomische Gewalt sind. Gewalt findet oft dort statt, wo Frauen sich sicher fühlen sollten, und Kinder sind häufig direkt oder indirekt von dieser Gewalt betroffen. Die Datenlage ist weiterhin unzureichend, da Gewalt tabuisiert wird und viele Vorfälle nicht angezeigt werden. Frauen sind oft gleichzeitig mehreren Formen von Gewalt ausgesetzt.

Etwa jede dritte Frau in Österreich zwischen 18 und 74 Jahren hat ab dem Alter von 15 Jahren körperliche und/oder sexuelle Gewalt erlebt. Im Jahr 2024 unterstützte der 24-Stunden-Frauennotruf Wien 9.824 Beratungen von Betroffenen und deren Umfeld.

Die Bundesregierung hat im April 2025 den Nationalen Aktionsplan gegen Gewalt an Frauen 2025–2029 beschlossen. Er sieht unter anderem eine Weiterentwicklung des Sexualstrafrechts vor, um das Prinzip „Nur Ja heißt Ja“ zu verankern und Täter*innen klar zur Verantwortung zu ziehen.

Trotz politischer Bemühungen und eines dichten Gewaltschutznetzes in Wien sind weiterhin viele Frauen – auch in Meidling – von Gewalt betroffen. Diese Gewalt muss auf allen politischen Ebenen entschlossen und unermüdlich bekämpft werden.

Die Bezirksvertretung Meidling bekennt sich daher zu einer klaren Haltung: Jede Frau und jedes Mädchen hat das Recht auf ein Leben frei von Gewalt, Angst und Abhängigkeit. Mit dieser Resolution setzt Meidling ein dauerhaftes Zeichen für Respekt, Gleichberechtigung und Sicherheit – 365 Tage im Jahr.

Für den Klub

An das
Bezirksamt Meidling
z.Hd. Herrn Bezirksvorsteher Ing. Wilfried Zankl

Bibliothek der Dinge – ein Leihladen für Meidling

Die unterzeichnenden Bezirksräten und Bezirksräte des NEOS Bezirksklub Meidling stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 12.12.2025 gemäß § 24 GO-BV (resp. §104 WStv) folgenden

ANTRAG

Die zuständigen Magistratsabteilungen der Stadt Wien werden ersucht zu überprüfen, ob, und unter welchen Bedingungen, für Meidling eine Leihstelle für selten gebrauchte Alltags-Gegenstände eingerichtet werden kann. Als Vorbild könnte der Leihladen der GB-Stern dienen, der bereits an sechs Standorten in Wien verfügbar ist.

Um die Zuweisung in die Kommission für Soziales, Sicherheit, Jugend und Familie wird gebeten.

BEGRÜNDUNG

Die Wiener Smart Klima City Strategie möchte die Kreislaufwirtschaft befördern, um der Ressourcenverschwendungen entgegenzutreten und der Umwelt zu dienen. Die Müllberge, Recyclingcenter und Flohmärkte sind voll mit Gegenständen die selten gebraucht, dennoch gekauft und nach kurzer Zeit entsorgt werden.

Vom Campingzelt bis zum Schokobrunnen. Vom Käsefondue zur Töpferscheibe. Es ist nachhaltiger, selten gebrauchte Gegenstände im Leihsystem grätzlnah zur Verfügung zu stellen. Die GB Stern hat bereits in sechs Wiener Standorte in Wien. Meidling könnte einer der nächsten sein.

Für den Klub

Christian Volkmann
Klubvorsitzender

An das
Bezirksamt Meidling
z.Hd. Herrn Bezirksvorsteher Ing. Wilfried Zankl

Mentale Gesundheit gehört ernst genommen

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte des NEOS Bezirksklub Meidling stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 26.09.2025 gemäß § 24 GO-BV (resp. §104 WStv) folgende

RESOLUTION

Die Bezirksvertretung bekennt sich dazu, die mentale Gesundheit der Bevölkerung von Meidling als wichtigen Bestandteil der allgemeinen Gesundheit ernst zu nehmen. Besonders unter Jugendlichen ist der psychische Druck in den letzten Jahren stark gestiegen. Die Bezirksvertretung spricht sich daher dafür aus, das Thema mentale Gesundheit stärker in den Fokus der lokalen Bildungs-, Jugend- und Sozialarbeit zu rücken. Unser Ziel ist ein Bezirk, in dem mentale Gesundheit kein Tabuthema ist, in dem Hilfe leicht zugänglich ist und in dem wir achtsam miteinander umgehen – in Schulen, Jugendeinrichtungen, Betrieben und im öffentlichen Raum. Denn Mentale Gesundheit ist eine zentrale Zukunftsfrage unserer Gesellschaft und Grundlage für ein glückliches Leben und gutes Miteinander.

Begründung

Die Bedeutung mentaler Gesundheit wurde viel zu lange unterschätzt. Glücklicherweise hat in den letzten Jahren eine längst überfällige Wende eingesetzt. Immer mehr Menschen erkennen, dass mentale Gesundheit genauso wichtig ist wie körperliche Gesundheit.

Mentale Gesundheit ist Grundvoraussetzung für ein gutes Leben und gesellschaftliches Miteinander. Gerade unter Jugendlichen haben die psychischen Belastungen in den letzten Jahren stark zugenommen. Nationale und internationale Studien weisen auf eine spezifische Verschlechterung während der COVID-19 Pandemie hin. Eine Studie der Donau Universität Krems aus dem Jahr 2021 zeigt, dass 62% der Mädchen und 38% der Burschen mittlere bis starke depressive Symptomatik aufweisen. In der "Mental Health Days"- Studie 2024 gaben 28% der Jugendlichen an, suizidale Gedanken zu ahnen.

Auch in Meidling berichten Lehrer:innen, Jugendarbeiter:innen und Eltern von steigender Überforderung, Angstzuständen und Einsamkeit bei jungen Menschen. Schulischer Druck, soziale Medien und Zukunftsängste tragen ihren Teil dazu bei.

Aber auch in allen anderen Lebensbereich spielt die mentale Gesundheit eine zentrale Rolle: Über 40% der Erwachsenen zeigen z.B.: Anzeichen von Burnout, weshalb gesunde Arbeitsplätze immer wichtiger werden. Oder: Bis zu 30% der Erwachsenen mit Fluchtbiografie sind von Depressionen, Angststörungen und Trauma betroffen. Daher muss bei Integrationsmaßnahmen die psychische Gesundheit stets mitgedacht werden.

Wir wollen psychische Gesundheit ernst nehmen – mit Prävention, leicht zugänglichen Angeboten und der Entstigmatisierung psychischer Erkrankungen in unserem Bezirk. Denn eine mentale gesunde Bevölkerung ist für unseren Bezirk zentral – sie stärkt das soziale Miteinander, die Leistungsfähigkeit und die Lebensqualität aller. Der Bezirk nimmt sich daher vor, die psychische Gesundheit der Bevölkerung, und insbesondere junger Menschen, als Leitprinzip bei seinen Entscheidungen zu verankern.

Als Willenskundgebung soll diese Resolution in geeigneter Form an die Bevölkerung kundgemacht werden. Die

KUNDMACHUNG

soll durch Aushang im Schaukasten der Bezirksvertretung Meidling (Ecke Schönbrunner Straße/Meidlinger Hauptstraße) binnen 7 Werktagen auf die Dauer von 30 Kalendertagen erfolgen.

Für den Klub

Christian Volkmann
Klubvorsitzender

Anbringung eines QR-Codes am Meidlinger Markt

Die unterzeichnenden Bezirksrättinnen und Bezirksräte der ÖVP Meidling stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 12.12.2025 gemäß § 24 GO-BV (resp. §104 WStv) folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats werden ersucht, am Meidlinger Markt einen gut sichtbaren, witterungsbeständigen QR-Code anzubringen, der über eine Website oder digitale Plattform wissenswerte Informationen zum Meidlinger Markt bereitstellt.

Begründung

Der Meidlinger Markt weist eine lange Geschichte auf und ist ein bedeutender Ort Meidlings. Diese Geschichte und die Bedeutung des Meidlinger Marktes gilt es bekanntzumachen, um damit ein niederschwelliges Informationsangebot zu schaffen.

Ein QR-Code, der historische Informationen leicht zugänglich macht, stärkt die lokale Identität, ist kostengünstig und barrierearm, unterstützt Bewohnerinnen und Bewohner, Händlerinnen und Händler sowie Besucherinnen und Besucher beim Entdecken der Geschichte des Bezirks.

Der QR-Code soll zu einer Website oder digitalen Plattform mit Audio- und Bildmaterial zur Geschichte des Meidlinger Marktes führen. Auf dieser sollen ebenso kurze Informationen zur historischen Entwicklung, den architektonischen Besonderheiten und der Bedeutung für den Bezirk angeführt sein.

In Zusammenarbeit mit dem Marktamt, der Gebietsbetreuung und gegebenenfalls lokalen Historikerinnen und Historikern, dem Bezirksmuseum oder Kulturinitiativen soll die Erstellung der Inhalte unterstützt und begleitet werden.

Der Meidlinger Markt erhält damit ein zeitgemäßes, niederschwelliges Informationsangebot, das zur Wertschätzung des Standorts beiträgt und den Markt als lebendigen Teil der Meidlinger Geschichte sichtbar macht.

Um Zuweisung in die Kulturkommission wird gebeten.

Für den Klub

BzR Niklas Zierl

BzR Roland Taufner

Sozialarbeiter an allen Meidlinger Pflichtschulen

Die unterzeichnenden Bezirksrättinnen und Bezirksräte der ÖVP Meidling stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 12.12.2025 gemäß § 104 WStv folgenden

Resolutionsantrag

Die Bezirksvertretung Meidling spricht sich für die Bereitstellung eines Schulsozialarbeiters bzw. einer Schulsozialarbeiterin für Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte an jeder Pflichtschule in Meidling aus.

Begründung

Lehrerinnen und Lehrer an Wiens Pflichtschulen sind derzeit mit multiplen Herausforderungen konfrontiert. Zu einer großen Anzahl an Kindern, die kaum Deutsch können, noch nie eine Schule von innen gesehen haben, traumatisiert sind oder einen sonderpädagogischen Förderbedarf haben, kommen weitere riesige Herausforderungen wie Gewalt, Mobbing, Diskriminierung, Radikalisierung, Extremismus und Antisemitismus dazu. Die Zahl der Anzeigen an Wiens Schulen hat sich bereits im Schuljahr 2022/23 vervierfacht, die Zahl der Suspendierungen verdoppelt. Dennoch haben nach wie vor 70 Prozent der Wiener Pflichtschulen keine Schulsozialarbeiterin bzw. keinen Schulsozialarbeiter.

Auch in Meidling gestaltet sich dieses Bild ähnlich. In den Schulen in unserem Bezirk gab es im vergangenen Jahr 53 Suspendierungen. Gleichzeitig waren im gesamten Bezirk mit 19 Pflichtschulen nur 5 Schulsozialarbeiter im Einsatz.

Um Schulen und Lehrerinnen sowie Lehrer zu entlasten, braucht es dringend an jeder Pflichtschule eine Sozialarbeiterin bzw. einen Sozialarbeiter. Die derzeitige Gemengelage an Wiens Schulen inklusive massivem Lehrermangel und einer akuten Lehrerflucht ist bereits Herausforderung genug für unser Bildungssystem und darf nicht zusätzlich durch fehlendes Unterstützungspersonal verschlechtert werden.

Für den Klub

BzR Niklas Zierl

BzR Karin Pflug



Ampelschaltung Ruckergasse bei den Schulen Rosasgasse

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der Grünen Meidling stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 12.12.2025 gemäß § 24 GO-BV (resp. §104 WStv) folgenden

Antrag

Die zuständigen Magistratsabteilungen der Stadt Wien werden ersucht, bei der Fußgängerampel über die Ruckergasse, auf Höhe der Volksschule sowie des Gymnasiums Rosasgasse häufigere und längere Grünphasen vorzusehen, um auch Kindern und Menschen mit Beeinträchtigung das gefahrlose Queren zu ermöglichen.

Begründung

Die Fußgängerampel an der Ruckergasse, die von zahlreichen Schüler:innen ab Volksschulalter zum Erreichen der Schulen in der Rosasgasse genutzt wird, hat extrem lange Rotphasen und nur sehr kurze Grünphasen. Die Zeit, um die Straße zu überqueren ist sehr knapp bemessen, was ein gefahrloses Queren insbesondere für Volksschulkinder erschwert. Regelmäßig bilden sich vor der Ampel Ansammlungen von Fußgänger:innen, die lange auf Grünlicht warten müssen.

Es wird angeregt, die Intervalle der Ampelschaltungen so zu verändern, dass es häufigere Grünphasen für Fußgänger:innen gibt und dass diese Grünphasen auch verlängert werden.

Für den Klub



Grünphase bei Radüberfahrt Längenfeldgasse verlängern

Die unterzeichneten Bezirksrätinnen und Bezirksräte der Grünen Meidling stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 12.12.2025 gemäß § 24 GO-BV (resp. §104 WStv) folgenden

Antrag

Die zuständigen Magistratsdienststellen der Stadt Wien werden ersucht, die Ampelschaltung an der Radüberfahrt der Rad-Basisroute Schönbrunner Straße über die Längenfeldgasse an die Ampelschaltung für den parallel laufenden Autoverkehr anzugelichen

Begründung

Radfahrer:innen auf der Rad-Basisroute Schönbrunner Straße stehen bereits an der roten Ampel für die Radüberfahrt über die Längenfeldgasse, während der parallel laufende Autoverkehr noch weiter bei grün rollt. Eine sachliche Begründung für diese ungleiche Ampelschaltung ist nicht ersichtlich. Die Frequenz des links abbiegenden Autoverkehrs macht diese Ampelschaltung jedenfalls nicht erforderlich.





Die Stadt Wien hat es sich zum Ziel gesetzt, Klimamusterstadt zu werden. Dazu gehört es natürlich auch, klimafreundliche Mobilität zu fördern. Insofern sind unsachliche Differenzierungen in Ampelschaltungen, die zu einer Behinderung des klimafreundlichen Radverkehrs und dessen Benachteiligung gegenüber dem Autoverkehr führen, kontraproduktiv und sollten beseitigt werden.

Die Zuweisung an die Verkehrskommission wird beantragt.

Für den Klub



Errichtung zusätzlicher Schutzmaßnahmen bei den beiden Schutzwegen über die Breitenfurter Straße auf Höhe Stachegasse

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der Grünen Meidling stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 12.12.2026 gemäß § 24 GO-BV (resp. §104 WStv) folgenden

Antrag

Die zuständigen Dienststellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, bei den beiden Schutzwegen über die Breitenfurter Straße auf Höhe der Stachegasse zusätzliche Sicherheitsmaßnahmen, wie z.B. orange Blinklichter, Bodenmarkierungen oder Anbringung zusätzlicher Hinweisschilder (Gefahrenzeichen) zu prüfen und gegebenenfalls zu veranlassen.

Begründung

Diese Querung der sehr stark befahrenen Breitenfurterstraße wird auf Grund der an dieser Ecke befindlichen Bushaltestellen (vor Breitenfurter Straße ONr. 94 bzw 155), der dichten Besiedelung in der Umgebung und der Verbindung zum Naherholungsgebiet Liesingbach stark frequentiert, es kommt hier immer wieder zu gefährlichen Situationen. Leider weist auch die Verkehrsunfallstatistik sowohl 2022 2 Unfälle mit Personenschäden (darunter ein Schulwegunfall) als auch 2024 wieder 2 Unfälle aus (<https://www.statistik.at/atlas/verkehrsunfall/>). Es ist leider auch festzustellen, dass das Vorhandensein von zwei Schutzwegen knapp hintereinander nicht immer gebührend wahrgenommen wird. Gerade bei Dämmerung und Dunkelheit werden Fußgängerinnen häufig übersehen, da die Schutzwegen auch nicht extra beleuchtet sind.

Daher erscheinen zusätzliche Sicherungsmaßnahmen hier nötig und sinnvoll.

Eine Zuweisung in die Verkehrskommission wird beantragt.



Für den Klub



Sanierung der Baumscheiben in der Flurschützstraße

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der Grünen Meidling stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 12.12.2025 gemäß § 24 GO-BV (resp. §104 WStv) folgenden

Antrag

Die zuständigen Magistratsdienststellen der Stadt Wien werden ersucht, die Sanierung der Baumscheiben in der Flurschützstraße von der Aßmayergasse bis zum Gürtel zu prüfen und ggfs. umzusetzen.

Begründung

Die Flurschützstraße ist eine schöne Ahorn-Allee in Untermeidling. In den letzten beiden Jahren wurden mehrere Spitzahorne aus den Jahren 1960, 1985 und 1990 gefällt, obwohl die Baumart bis 150 Jahre alt werden kann. Der Standort scheint ihnen nicht gut zu bekommen, dennoch werden weiterhin Ahorne nachgepflanzt. Um den Bestand, aber insbesondere die Jungbäume zu schützen, sollte zumindest das gestreute Salz (Ausnahmeregelung wegen Rad- und Gehweg) nicht in die Baumscheiben rinnen können.

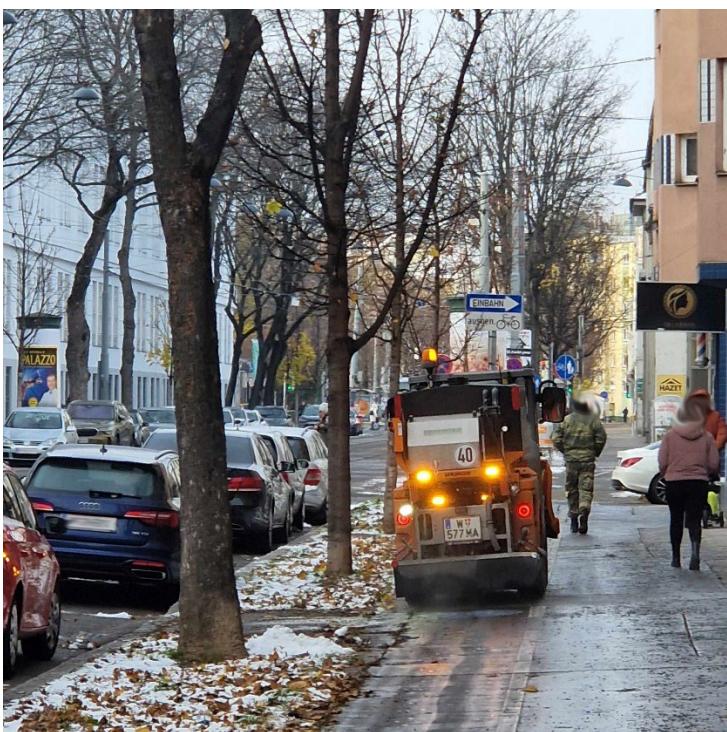
An manchen Stellen ist die Einfassung ebenerdig (z.B. zwischen Wolfganggasse und Längenfeldgasse), an anderen Stellen sind die Randsteine umgekippt und weisen Lücken auf (Längenfeldgasse bis Aßmayergasse). Besonders dort, wo der Gehsteig abschüssig ist (Malfattigasse bis Längenfeldgasse), ist das problematisch. Laut Meldungen von Bürger:innen wird dort gerne besonders viel gestreut, eben weil es abschüssig ist – und das Schmelzwasser rinnt direkt in die Baumscheiben.

Die Sanierung der Baumscheiben ist aus den oben geschilderten Gründen dringend geboten. Ideal wäre es, wenn im Zuge dieser Sanierung auch die Abflachung des Gehsteigs (wo nötig), sowie die Sanierung des Radwegs veranlasst wird.

Bei der Prüfung vor Ort könnte die MA42 diese Gelegenheit gleich nutzen, um die verbliebenen Gießsäcke der Jungbäume zu entfernen. Diese werden im Winter nicht benötigt, können aber Schimmelbildung und Ungezieferbefall verursachen.



Höhe Malfattigasse, ebenerdige Einfassung



Höhe Malfattigasse bei Schneefall



Zwischen Längenfeldgasse und Aßmayergasse, abschüssiger Gehsteig und kaputte Einfassung

Für den Klub

Sichere Radinfrastruktur auf der Tanbruckgasse

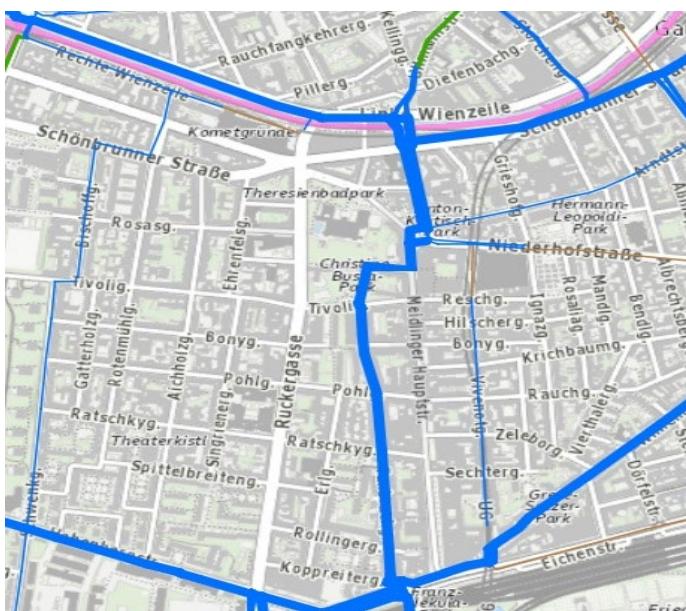
Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der Grünen Meidling stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 12.12.2025 gemäß § 24 GO-BV (resp. §104 WStv) folgenden

Antrag

Die zuständigen Magistratsdienststellen der Stadt Wien werden ersucht, in der Tanbruckgasse eine sichere Radverkehrslösung umzusetzen, insbesondere durch Schaffung eines baulich getrennten Radwegs.

Begründung

Die Tanbruckgasse ist Teil des Hauptradverkehrsnetzes. Das bedeutet, dass sie laut Information der Stadt Wien zu den *“wichtigsten Radverkehrsanlagen des gesamten Wiener Radwegenetzes”* gehört.



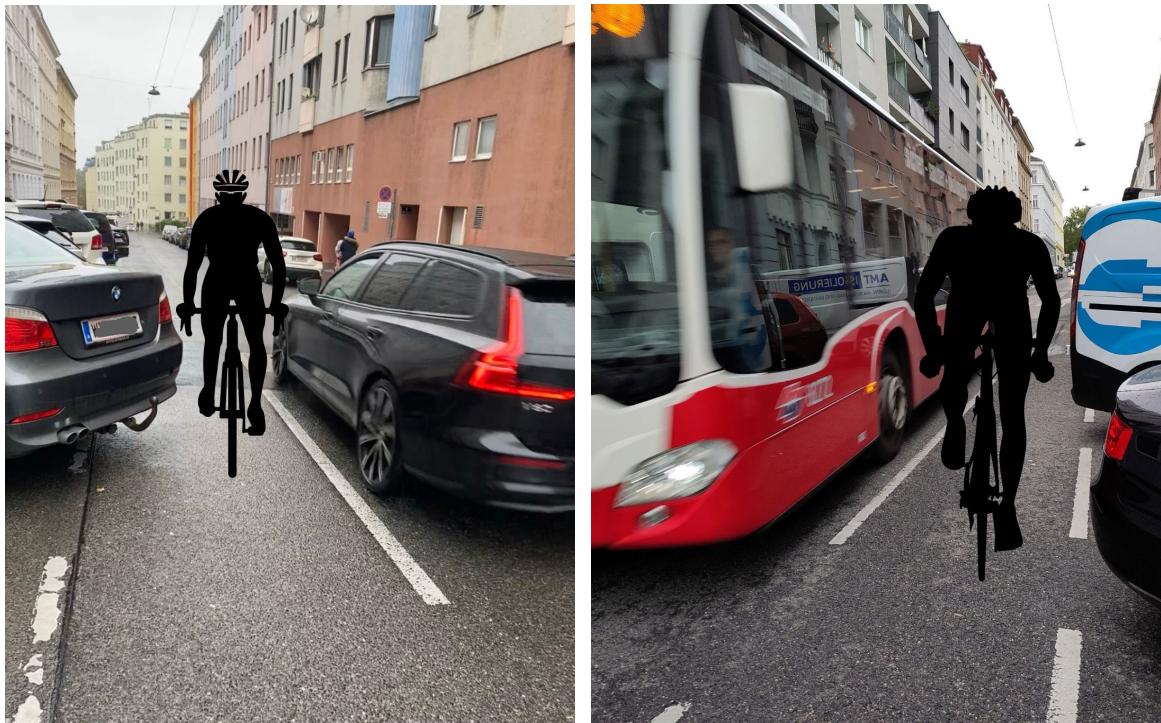
Quelle: Stadt Wien, <https://wien.maps.arcgis.com>

Tatsächlich kann die Gestaltung der Radinfrastruktur auf der Tanbruckgasse dieser Anforderung aber in keiner Weise gerecht werden. Zwischen immer länger werdenden PKWs in Schrägparkordnung, die in den auf der Tanbruckgasse aktuell vorhandenen Mehrzweckstreifen hineinragen, und dem Auto- und Autobus-Verkehr bleibt kein Platz für eine sichere Benutzung der Radinfrastruktur auf diesem Teil des



“Hauptradverkehrsnetzes” der Stadt Wien.

Konkret stellt sich die Situation wie folgt dar:



Für Radfahrer:innen ergeben sich am Mehrzweckstreifen gefährliche Situationen. Hinzu kommt, dass bei der Einmündung der Rollingergasse in die Tanbruckgasse die Sichtachse zum Radverkehr durch die Schrägparkordnung behindert wird und dem einbiegenden Autoverkehr auch oft die Tatsache, dass hier ein gegen die Einbahn gerichteter Mehrzweckstreifen besteht, gar nicht auffällt.



Um eine sichere Radinfrastruktur zu schaffen, die auch ihrer Aufgabe als Teil des Wiener Hauptverkehrsnetzes gerecht wird, ist eine Umgestaltung erforderlich. Eine Möglichkeit wäre, die Schrägparkordnung zur Längsparkordnung umzugestalten. So



könnte neben dem Gehsteig ein baulich getrennter Radweg entstehen. Die Sicherheit von Radfahrer:innen wäre damit ebenso gewährleistet wie ein ungehindertes

Verkehren der Autobus-Linie. Im Weiteren wäre auch die Einmündung der Radinfrastruktur der Tanbruckgasse in den Radweg auf der Eichenstraße, der ebenfalls Teil des Hauptradverkehrsnetzes ist, sicherer zu gestalten.

Da Umgestaltungen im Bereich der Tanbruckgasse im Rahmen der Klimaschutz-Ziele der Stadt Wien geplant sind, könnten diese Verbesserungen der Radinfrastruktur gleich mit einbezogen werden.

Die Zuweisung in die Verkehrskommission wird beantragt.

Für den Klub



Tempo 30 in der Schönbrunner Schloßstraße und der Schönbrunner Straße während der Nachtstunden

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der Grünen Meidling stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 12.12.2025 gemäß § 24 GO-BV (resp. §104 WStv) folgenden

Antrag

Die zuständigen Magistratsdienststellen der Stadt Wien werden ersucht, während der Nachtstunden (zwischen 22:00 und 6:00) die Einführung von Tempo 30 in der Schönbrunner Schloßstraße (von der Grünberg- bis zur Einmündung in die Schönbrunner Straße) und im weiteren Verlauf der Schönbrunner Straße (bis zum Gaudenzdorfer Gürtel) zu prüfen und ggf. umzusetzen.

Begründung

Seit Jahren erreichen uns immer wieder Anfrager:innen der beiden betroffenen Straßenzüge, die unter der starken Lärmbelastung und Luftverschmutzung durch den motorisierten Verkehr sehr leiden. Über 500 Personen unterstützten bis Anfang 2025 eine Petition für Verkehrsberuhigung in der Schönbrunner Straße zwischen Längenfeldgasse und Gaudenzdorfer Gürtel mit ihrer Unterschrift. In seiner Stellungnahme zu dieser Petition verlautbarte Bezirksvorsteher Zankl, dass eine Reduktion der erlaubten Höchstgeschwindigkeit auf Tempo 30 in den Nachtstunden vorstellbar wäre. Für die betroffenen Anrager:innen würde diese Maßnahme – ausgeweitet auf die gesamte “Durchzugsstrecke” der Schönbrunner Schloßstraße und der Schönbrunner Straße – zumindest während der Nachtstunden eine spürbare Entlastung mit sich bringen.

Für die Nutzer:innen der betroffenen Buslinien 10A, 12A (wird ab der Längenfeldgasse in den Abendstunden nur bis kurz nach 20h geführt) und 63A hätte die Umsetzung dieser Maßnahme keine allzu großen Auswirkungen. Hierzu erlauben wir uns auf Messungen der TU Wien¹ zur Buslinie 13A zu verweisen, die ergaben, dass der Zeitverlust durch die Einführung von Tempo 30 auf seiner gesamten (!) Strecke, für die ein Bus im Schnitt eine Stunde benötigt, nur 35 Sekunden betrüge.

Die Linien 7A und 9A wären nur auf einem äußerst kurzen Streckenabschnitt in der

¹ <https://blog.fvv.tuwien.ac.at/tag/13a/> (27.11.2025)



Schönbrunner Straße zwischen der Ruckergasse und der Einfahrt in die Station bei der U4 Meidling betroffen, wo sie ohnehin kaum auf Tempo 50 beschleunigen können.

Eine Zuweisung in die Verkehrskommission wird beantragt.

Für den Klub



Zusätzliche Bodenmarkierung Oswaldgasse Bereich zwischen Hoffingergasse und Khleslplatz

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der Grünen Meidling stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 12.12.2025 gemäß § 24 GO-BV (resp. §104 WStv) folgenden

Antrag

Die zuständigen Magistratsdienststellen der Stadt Wien werden ersucht, in der Oswaldgasse im Bereich zwischen der Hoffingergasse und dem Khleslplatz Bodenmarkierungen (z.B. Leitlinie und Radpiktogramme) anzubringen, um die Sicherheit für Radfahrer:innen zu erhöhen.

Begründung

Im betreffenden Straßenabschnitt kommt es immer wieder zu gefährlichen Situationen, da viele Autofahrer:innen offenbar nicht mit entgegenkommenden Radfahrer:innen rechnen. Die vorhandene Ausschilderung ist für ein gefahrloses Vorankommen von Radfahrer:innen leider nicht ausreichend. Zusätzliche klare Bodenmarkierungen können dazu beitragen, die Sicherheit und die gegenseitige Rücksichtnahme aller Verkehrsteilnehmer:innen zu verbessern.

Eine Zuweisung in die Verkehrskommission wird beantragt.

Für den Klub



Zusätzliche Schutzwege bzw. Radüberfahrten über die Hetzendorfer Straße

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der Grünen Meidling stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 12.12.2025 gemäß § 24 GO-BV (resp. §104 WStv) folgenden

Antrag

Die zuständigen Dienststellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, die Errichtung von Schutzwegen und Radüberfahrten über die Hetzendorfer Straße
a) auf Höhe Kaulbachstraße / Strohberggasse
b) auf Höhe Jägerhausgasse
zu prüfen und gegebenenfalls zu veranlassen.

Begründung

Die ‚Sammelstraße‘ Hetzendorfer Straße verzeichnet seit einigen Jahren einen stark zunehmenden Verkehr, einschließlich LKW-Schwerverkehr, der je nach Stausituation zeitweise mit 50 km/h und mehr die nach Südosten hin leicht und teilweise stärker abschüssige Straße durchfährt.

Auf Höhe der Kaulbachstraße / Strohberggasse müssen einerseits Fußgänger:innen immer öfter die Hetzendorfer Straße auf dem Weg zum Postamt und der einzigen im Grätzl verbliebenen Bank (samt Bankomat) überqueren, was durch den starken Verkehr schwierig, gefährlich und oft mit längeren Wartezeiten verbunden ist. Andererseits wird die Route gerne und häufig von Radfahrer:innen in beiden Richtungen frequentiert.

Die Jägerhausgasse ist Teil des Radverkehr-Grundnetzes und wird nicht zuletzt von der neu hinzugezogenen Bevölkerung am Wildgarten, von Schüler:innen der Regenbogenschule und von Kindern von den nahen Spielplätzen gerne und häufig benutzt. Auch Radfahrende aus Teilen des 12. und 13. Bezirks in Richtung Liesingbach-Radweg sowie durch die neue Anbindung nach Atzgersdorf via Benyastraße und Franz-Egermaier-Weg verwenden diese Querung gerne und häufig. Durch die hohe Verkehrsichte auf der Hetzendorfer Straße und die oft hohe Geschwindigkeit des motorisierten Verkehrs (Bergabstrecke) ist das Überqueren der Sammelstraße, insbesondere für Familien mit Kindern oder weniger routinierte Radfahrer:innen, ein schwieriges Vorhaben und oft mit längeren Wartezeiten verbunden.

Schutzwege und Radüberfahrten sind eine wichtige und einfach umzusetzende Maßnahme zur Erhöhung der Sicherheit insbesondere von Familien und ungeübten Verkehrsteilnehmer:innen.



Die Zuweisung in die Verkehrskommission wird beantragt.

Für den Klub



Kombinierter Rad- und Fußübergang über die Belghofergasse sowie die Schlöglgasse entlang der Schönrunner Allee

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der Grünen Meidling stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 12.12.2025 gemäß § 24 GO-BV (resp. §104 WStv) folgenden

Antrag

Die zuständigen Magistratsdienstellen der Stadt Wien werden ersucht, die Radüberfahrten entlang der Schönrunner Allee über die Belghofergasse, sowie über die Schlöglgasse in kombinierte Rad- und Fußübergänge umzuwandeln.

Begründung

Der gemischte Geh- und Radweg entlang der Schönrunner Allee endet bei der Überquerung der Belghofergasse, sowie bei der Überquerung der Schlöglgasse für Fußgänger:innen in einer Radüberfahrt. Eine Bodenmarkierung für zu Fuß gehende ist nicht vorhanden. Aufgrund der letzten StVO-Novelle gibt es mittlerweile die Möglichkeit eines gemischten Rad- und Fußübergangs, welcher sich für die beantragten Stellen eignen würde. Das Überqueren der Belghofergasse, sowie der Schlöglgasse kann auf diese Weise für zu Fuß Gehende deutlich sicherer gemacht werden, insbesondere weil der Durchzugsverkehr (Altmannsdorfer Straße – Belghofergasse – Schönrunner Allee) in den letzten Jahren auf rund 1200 Fahrzeuge pro Tag angestiegen ist

Die Zuweisung in die Verkehrskommission wird beantragt.

Für den Klub



Fahrradstraße Jägerhausgasse

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der Grünen Meidling stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 12.12.2026 gemäß § 24 GO-BV (resp. §104 WStv) folgenden

Antrag

Die zuständigen Magistratsdienststellen der Stadt Wien werden ersucht, für die Jägerhausgasse im Bereich zwischen Altmannsdorfer Anger und Hervicusgasse eine Fahrradstraße mit Radfahrmöglichkeit in beide Richtungen zu verordnen und kundzumachen.

Begründung

Die Jägerhausgasse ist in diesem Abschnitt mit der Qualität „Grundnetz“ Teil des Hauptradverkehrsnetzes (Zentrales Radverkehrsbudget). Sie ist – insbesondere in diesem Bereich des Bezirks – sicherlich eine der höchst frequentierten Fahrrad-Routen.

In diesem auch von einer relevanten Anzahl an v.a. PKW befahrenen Bereich der Jägerhausgasse ist es wichtig, zur Schaffung von entsprechendem Bewusstsein unter den KfZ-Lenker:innen und für die Sicherheit der Radfahrer:innen eine Fahrradstraße gemäß §67 StVO einzurichten

Zur Erreichung der Ziele der Stadt Wien, der Klimaziele (Österreich befindet sich im Klimanotstand) und zur Hebung des Anteils des Radverkehrs am Modal-Split sind konsequenterweise komfortable Radverkehrsanlagen anzubieten.

Eine Zuweisung in die Verkehrskommission wird beantragt.

Für den Klub



Gegen Hetzreden in der Bezirksvertretung

Die unterzeichnenden Bezirksrättinnen und Bezirksräte der Grünen Meidling stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 12.12.2026 gemäß § 104 WStv folgenden

Resolutionsantrag

Die Meidlinger Bezirksvertretung bekennt sich zu einem respektvollen Umgang, Vielfalt und demokratischen Werten. Sie verurteilt jede Form von Diskriminierung, Ausgrenzung sowie Menschenverachtung und spricht sich gegen Rassismus, rechte Hetze und die Verwendung rechtsradikaler Sprache aus.

Begründung

Als Mitglieder der Bezirksvertretung vertreten wir alle Meidlinger:innen - auch jene ohne Wahlrecht - und tragen besondere Verantwortung dafür, dass Menschenwürde und demokratische Grundwerte gewahrt bleiben. Umso wichtiger ist die klare Abgrenzung von einer aus der nationalsozialistischen Ideologie stammenden Sprache und Werten, welche Diskriminierung, Hass und Ausgrenzung normalisieren.

Wir bitten um Kundmachung der Resolution für 30 Tage im Schaukasten der Bezirksvorstehung und auf der Website des Bezirks Meidling.

Für den Klub

Fußgänger:innensicherheit Wildgarten

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der KPÖ Meidling und des Klubs der Bezirksrätinnen der Meidlinger Grünen stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 12.12.2025 gemäß § 24 GO-BV (resp. §104 WStv) folgenden

Antrag

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, bei der Haltestelle "Wildgartenallee" des 63A in der Benyastraße bei der Einmündung in die Wildgartenallee Maßnahmen zu setzen, die die Sicherheit der aussteigenden Personen bei der Querung der Straße erhöhen. Denkbar sind zum Beispiel eine Fahrbahnhebung, eine Schwelle oder ein Zebrastreifen.

Begründung

Laut Beobachtungen von Anwohner:innen kommt es bei der Kurve in der Benyastraße, bei der Einmündung in die Wildgartenallee des öfteren zu gefährlichen Situationen. Die dortige Bushaltestelle des 63A (Haltestelle Wildgartenallee) ist direkt in der Einmündung gelegen und andere Verkehrsteilnehmer:innen missachten häufig das geltende Überholverbot, wenn der Bus in der Haltestelle steht. Gleichzeitig ist es für den Gegenverkehr nicht einsehbar, wenn aussteigende Personen hinter dem Bus die Straße queren.

Der Wildgarten wurde als autofreie Wohnsiedlung konzipiert und es leben dort viele Kinder, die den 63A als einzige öffentliche Anbindung häufig nutzen. Es bräuchte dort Maßnahmen, um den Fahrgästen die Querung der Straße zu erleichtern. Eine Schwelle würde zudem die Barrierefreiheit an der betreffenden Straßenquerung verbessern.

Wir bitten um Zuweisung in die Verkehrskommission.

Für den Klub

Zusatztafel Rosasgasse

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der KPÖ Meidling stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 12.12.2025 gemäß § 24 GO-BV (resp. §104 WStv) folgenden

Antrag

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, die Straßenschilder in der Rosasgasse mit einer Zusatztafel für historisch belastete Personen zu versehen bzw. sich bei den dafür zuständigen Stellen dafür einzusetzen.

Begründung

Im Auftrag der Stadt Wien hat eine Historiker*innen-Kommission die historische Bedeutung jener Persönlichkeiten, nach denen Wiener Straßen benannt sind, untersucht.

2013 wurden die Ergebnisse vorgelegt: Von den ungefähr 6.600 Verkehrsflächen in Wien sind 4.379 personenbezogen. 159 personenbezogene Verkehrsflächen (3,6 Prozent) sind als historisch kritisch einzustufen. Diese kritischen Straßennamen wurden von der Kommission in drei Kategorien gewichtet:

Kategorie A: Fälle mit intensivem Diskussionsbedarf

Kategorie B: Fälle mit Diskussionsbedarf

Kategorie C: Fälle mit demokratiepolitisch relevanten biographischen Lücken

Die Rosasgasse in Meidling fällt unter Kategorie C. Sie ist nach Anton Rosas benannt, welcher neben seinen Leistungen im Bereich der Augenheilkunde auch ein Gegner der schrittweisen Zugangserleichterung für jüdische Studierende an den Universitäten war.

Für den Klub



Taubenkot Meidlinger Hauptstraße

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der KPÖ Meidling stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 12.12.2025 gemäß § 24 GO-BV (resp. §104 WStv) folgenden

Antrag

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, zu prüfen, ob eine häufigere Reinigung der Pflasterdecke im Bereich zwischen der Meidlinger Hauptstraße ONr. 88 bis Meidlinger Hauptstraße ONr. 84 möglich ist und gegebenenfalls Maßnahmen zur Umsetzung zu ergreifen. Alternativ sind auch Maßnahmen zur Umsiedlung oder Vergrämung der dort siedelnden Tauben anzudenken.

Begründung

Auf der ehemaligen Fahrdrahtleitung hat sich im oben genannten Bereich eine Taubenkolonie angesiedelt. Die Pflasterdecke unter dem Draht ist extrem mit Taubenkot verschmutzt, was nicht nur dem Stadtbild abträglich ist, sondern auch eine gewisse Gesundheitsgefährdung mit sich bringt.

Für den Klub

Errichtung Fahrradabstellplätze U6 “Meidling Hauptstraße”

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der KPÖ Meidling stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 12.12.2025 gemäß § 24 GO-BV (resp. §104 WStv) folgenden

Antrag

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, zu prüfen, ob mehr Fahrradabstellplätze (z.B. Radbügel) im Umfeld des Ein-/Ausgangsbereich der U6 “Meidling Hauptstraße” errichtet werden können und gegebenenfalls entsprechende Maßnahmen zur Umsetzung zu ergreifen.

Begründung

Die Fahrradabstellplätze sind stark überlastet. Technische Lösungen (z.B. Abstellanlagen auf mehreren Ebenen) oder weitere Stellplätze (z.B. im oberen Bereich der Meidlinger Hauptstraße, Vivenotgasse und Wilhelmstraße) können Abhilfe schaffen.

Für den Klub



Entrümpelung der Fahrradabstellplätze im Umfeld des Ein-/Ausgangsbereich der U6 “Meidling Hauptstraße”

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der KPÖ Meidling stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 12.12.2025 gemäß § 24 GO-BV (resp. §104 WStv) folgenden

Antrag

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht eine regelmäßige Entrümpelung (Entfernung nicht mehr fahrtauglicher Fahrräder) der Fahrradabstellplätze im Umfeld des Ein-/Ausgangsbereich der U6 “Meidling Hauptstraße” und auf Höhe der Wilhelmstr. 70 durchzuführen.

Begründung

Die Fahrradabstellplätze sind stark überlastet. Eine regelmäßige Entfernung nicht mehr fahrtauglicher Fahrräder und anderer Ablagerungen (z.B. alle zwei Monate) kann Abhilfe schaffen.

Für den Klub

Motorradabstellplatz Tichtelgasse

Das unterzeichnende Bezirksrat Bir Möslinger stellt gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen Wien für die Sitzung am 12.12.2025 folgenden

Antrag

Die Bezirksvertretung ersucht die zuständigen Dienststellen des Magistrats um die Errichtung einer durch Bügel geschützten Abstellfläche für motorisierte einspurige Fahrzeuge im Bereich der Tichtelgasse 19. Ist dies nicht umsetzbar, soll eine temporäre Abstellfläche für motorisierte einspurige Fahrzeuge während der Monate März bis November errichtet werden.

Begründung

Dieser Antrag stellt eine Optimierungsmaßnahme dar, um einspurige Kraftfahrzeuge vor unvorsichtigen Autolenker*innen zu schützen und gleichzeitig PKW-Stellplätze im öffentlichen Raum zu Gunsten platz- und kraftstoffsparender einspuriger Kraftfahrzeuge zu reduzieren. Es ist ein gängiges Problem, dass Autolenker*innen davon ausgehen, ein Vorrecht auf Stellplätze zu haben und sich in Folge unvorsichtig und rücksichtslos gegenüber einspurigen Kraftfahrzeugen verhalten. Dies führt im äußersten Fall sogar zu Feindseligkeiten und schwer zu ahndenden Sachbeschädigungen.

Früheren Anträgen an die Bezirksvertretung ist zu entnehmen, dass in der Tichtelgasse zahlreiche Mopeds und Motorräder auf Stellflächen parken, die von den Antragsteller*innen fälschlicherweise als ausschließliche PKW-Parkplätze wahrgenommen werden. Tatsächlich erschwert das Vorhandensein von Schrägparkplätzen, wie sie auf der rechten Seite der Tichtelgasse zu finden sind, Motorradfahrer*innen die Suche nach einer platzsparenden Abstellfläche.

Die Motorradfahrer*innen von LINKS Meidling fühlen sich durch diese Art der Wahrnehmung übersehen und möchten in Solidarität mit den einspurigen Anrainer*innen der Tichtelgasse deren Situation verbessern, anstatt sie an die nächstbeste Straßenecke zu verbannen.

Für LINKS

Bir Möslinger

Für den Erhalt aller sozialen Einrichtungen in Meidling

Das unterzeichnende Bezirksrat Bir Möslinger stellt gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen Wien für die Sitzung am 12.12.2025 folgenden

Resolutionsantrag

Die Bezirksvertretung Meidling spricht sich für den Erhalt aller durch Förderungen der Stadt Wien finanzierten sozialen Einrichtungen in Meidling aus. Dies meint insbesondere vom Spandruck bedrohte Einrichtungen und Projekte des Behindertenbereichs, der Pflege, der Flüchtlingshilfe, der Wohnungslosenhilfe sowie der Suchthilfe.

Begründung

Von den hohen Budgetkürzungen unter anderem beim FSW (Fonds-Soziales-Wien) oder der Suchthilfe Wien werden erwartungsgemäß zahlreiche soziale Institutionen in Meidling betroffen sein. Die genaue Zahl steht zwar noch nicht fest, dennoch müssen soziale Einrichtungen in Meidling bereits jetzt ihr Angebot reduzieren und unter Umständen Mitarbeitende entlassen. So muss etwa die in Meidling ansässige Einrichtung „Fix und Fertig“, die suchtkranken Personen den (Wieder-)Einstieg in den Arbeitsmarkt erleichtert, nach 30 jährigem Bestehen ihre Tätigkeit einstellen.

Die Schließung sozialer Einrichtung wird nicht nur Auswirkungen auf die direkt betroffenen Personen haben. Langfristig ist auch mit steigenden Ausgaben für die gesamte Bevölkerung zu rechnen, da die betroffenen Personen ohne die sozialen Einrichtungen an anderer Stelle möglicherweise länger und kostspieliger Unterstützung brauchen werden.

Besonders schwer wiegt für uns aber vor allem das Zeichen, dass durch diese Maßnahmen an die Bevölkerung geht: Wenn es eng wird wird, müssen vor allem jene Personen sich einschränken und zum Sparen beitragen, die ohnehin schon wenig haben und an den Rand gedrängt werden. Diesen Menschen wird ein unverhältnismäßig hohes Opfer abverlangt, gemessen an dem zu erwartenden niedrigen Einsparungspotenzial.

Wir sprechen uns aus für ein Wien, in dem jene einen solidarischen Beitrag leisten, die das können und jene unterstützt werden, die diese Unterstützung benötigen.

Für LINKS

Bir Möslinger